

10589 Berlin, Tegeler Weg 17-21
Fernruf (Vermittlung): (030) 90188-0, Intern: (9188)
Apparatnummer: siehe (☎)
Telefax: (030) 90188-518
Postbank Berlin, Konto der Kosteneinzugsstelle der
Justiz (KEJ), Kto-Nr. 352-108 (BLZ 100 100 10)
IBAN: DE20 1001 0010 0000 3521 08, BIC: PBNKDEFF
Zusatz bei Verwendungszweck: LG

Fahrverbindungen:
U-Bhf. Mierendorffplatz (U7), U-Bhf. Jungfernheide (U7)
S-Bhf. Jungfernheide (Ringbahn)
Bus X9, X21, M21, 109, 126
(Diese Angaben sind unverbindlich)

292 Fax 518

Datum
22.04.2010

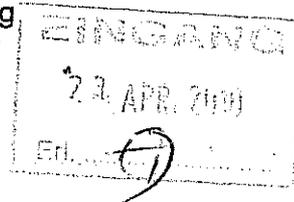
Geschäftszeichen
27 O 332/10



Beschluss

In dem Verfahren betreffend den Abdruck einer Gegendarstellung

des Verein BOS Deutschland e.V.,
vertreten d.d. Vorstand Boris Thiernig, Maik Schaffer,
Felix Affeld und Martina Wismayr,
Tempelhofer Damm 2, 12101 Berlin,



Antragstellers,

- Verfahrensbevollmächtigte:
Rechtsanwälte Eisenberg Dr. König Dr. Schork,
Görlitzer Straße 74, 10997 Berlin,-

g e g e n

die Berliner Verlag GmbH,
vertreten d.d. Geschäftsführer Heinz Kiegeland und
Oliver Rohloff,
Karl-Liebknecht-Straße 29, 10178 Berlin,

Antragsgegnerin,

wird im Wege der einstweiligen Verfügung, und zwar wegen besonderer Dringlichkeit ohne
mündliche Verhandlung, gemäß § 10 des Berliner Pressegesetzes, 56 RStV i. V. m. §§ 935 ff., 91
ZPO angeordnet:

1. Der Antragsgegnerin wird aufgegeben, in der nächsten zum Druck noch nicht abgeschlossenen
Ausgabe der Tageszeitung „Berliner Kurier“ in gleicher Schrift und in den gleichen Teilen des
Druckwerks wie der beanstandete Text auf der Rückseite des Berliner Kurier ohne
Einschaltungen und Weglassungen, unter drucktechnischer Hervorhebung der Worte
„Gegendarstellung“ über dem Text in der Art und Größe der Schrift wie die Worte der
Schlagzeile „**Wo sind all die Spenden geblieben ?**“, die die Antragsgegnerin über der
Ausgangsmitteilung verwendet hat, und unter Hervorhebung der Fundstelle „**Wo sind all die
Spenden geblieben ?**“ in dem Text und des Namensbestandteils **BOS-Deutschland e.V.**
unter dem Text durch einfachen Fettdruck folgende Gegendarstellung zu veröffentlichen:



Gegendarstellung zu „Wo sind all die Spenden geblieben ?...“

Schauspieler Hannes Jaenicke engagiert sich als Tier- und Umweltschützer.....Dass sein harter Einsatz nun umsonst war, empört den 50-Jährigen: Denn Spendengelder für die bedrohten Orang-Utans in Indonesien sind verschwunden. „Seit einem Jahr ist kein Geld mehr für unser Rettungsprojekt angekommen“, sagte Jaenicke zum KURIER. „Dabei haben wir große Summe eingespielt.“ August 2008 hatte Jaenickes ZDF-Doku zur Orang-Utan-Rettung für Furore und Rekordspenden gesorgt. Mehr als 965000 Euro sollen bei BOS Deutschland e. V. eingegangen sein. „Wir wissen nicht, wo das Geld gelandet ist, das die deutschen TV-Zuschauer nach Ausstrahlung des Films gespendet haben. Vermutlich auf irgendwelchen Konten“, sagte Jaenicke...“

Dazu stellen wir fest: Bei uns ist kein einziger Cent „verschwunden“. Wir haben einen lückenlosen Verwendungsnachweis. Wir haben 2008 ca. 215 000 € und 2009 ca. 476 000 € an die BOS Foundation in Indonesien überwiesen, darunter im Jahre 2009 direkt 7.700 € für das Projekt, auf das sich Jaenicke bezieht. Das übrige Geld haben wir für die Projektförderung in Deutschland genutzt, ca. 15% der Spendenaufkommen für die Verwaltung des Vereins. 515.000 € aus 2008, die nicht verbraucht worden, liegen - soweit nicht 2009 ausgezahlt - zur Nutzung hier bereit, sobald sie von der BOS-Foundation abgerufen werden. Im Jahre 2008 hatte der Verein vom 1.1.2008 bis zum Tage der Ausstrahlung der Sendung im August bereits 420.000 € Spendenaufkommen.

Berlin, den 8.4.2010

RA Johannes Eisenberg für

Boris Thiemig und Maik Schaffer, BOS-Deutschland e.V..

2. Der Antragsgegnerin wird aufgegeben, folgende Gegendarstellung wie die Ausgangsmitteilung ohne Kosten für den Antragsteller und ohne zusätzliches Abrufentgelt solange anzubieten, wie die ursprünglich angebotene Ausgangsmitteilung angeboten wurde. Sie ist ebenso wie die Ausgangsmitteilung über das Suchsystem auf der Seite www.berlinonline.de/berliner-Kurier auffindbar in gleicher Aufmachung wie die beanstandete Mitteilung auf die Seite www.berlinonline.de/berliner-kurier/ aufzunehmen. Die Aufmachung hat wie folgt zu erfolgen:

ohne Einschaltungen und Weglassungen, unter drucktechnischer Hervorhebung des Wortes „**Gegendarstellung**“ über dem Text in der Art und Größe der Schrift wie die Worte der Schlagzeile „**Wo sind all die Spenden geblieben?**“, die die Antragsgegnerin über der

Ausgangsmittelung verwendet hat, und unter Hervorhebung der Fundstelle **„Wo sind all die Spenden geblieben?“** in dem Text und des Namensbestandteils **BOS-Deutschland e.V..**

Die Antragsgegnerin hat diese Gegendarstellung auf der Internetseite <http://www.berlinonline.de/berliner-kurier/> an gleicher Stelle, an der sie die Meldung **„Wo sind all die Spenden geblieben?“** seit dem 22.03.2010 verbreitet hat, anzubieten, und in gleichem Schriftbild, als Meldung auf der Unterseite von <http://www.berlinonline.de/berliner-kurier/>, wo der Hinweis auf die Ausgangsmeldung verbreitet worden ist, den Verweis: „Gegendarstellung zu **„Hannes Jaenicke und die Orang-Utans Wo sind all die Spenden geblieben?“** vom 22.03.2010“ aufzunehmen und als Hyperlink auszugestalten, dessen Betätigen den Text der Gegendarstellung aufruft.

Gegendarstellung zu Artikel auf Website des Berliner Kurier vom 2.3.2010: **„Wo sind all die Spenden geblieben ?...Schauspieler Hannes Jaenicke engagiert sich als Tier- und Umweltschützer.....** Dass sein harter Einsatz nun umsonst war, empört den 50-Jährigen: Denn Spendengelder für die bedrohten Orang-Utans in Indonesien sind verschwunden. „Seit einem Jahr ist kein Geld mehr für unser Rettungsprojekt angekommen“, sagte Jaenicke zum KURIER. „Dabei haben wir große Summen eingespielt.“ August 2008 hatte Jaenickes ZDF-Doko zur Orang-Utan-Rettung für Furore und Rekordspenden gesorgt. Mehr als 965000 Euro sollen bei BOS Deutschland e.V. eingegangen sein. „Wir wissen nicht, wo das Geld gelandet ist, das die deutschen TV-Zuschauer nach Ausstrahlung des Films gespendet haben. Vermutlich auf irgendwelchen Konten“, sagte Jaenicke....“

Dazu stellen wir fest: Bei uns ist kein einziger Cent „verschwunden“. Wir haben einen lückenlosen Verwendungsnachweis. Wir haben 2008 ca. 215.000 € und 2009 ca. 476.000 € an die BOS Foundation in Indonesien überwiesen, darunter im Jahre 2009 direkt 7.700 € für das Projekt, auf das sich Jaenicke bezieht. Das übrige Geld haben wir für die Projektförderung in Deutschland genutzt, ca. 15% der Spendenaufkommen für die Verwaltung des Vereins. 515.000 € aus 2008, die nicht verbraucht worden, liegen - soweit nicht 2009 ausgezahlt - zur Nutzung hier bereit, sobald sie von der BOS-Foundation abgerufen werden. Im Jahre 2008 hatte der Verein vom 1.1.2008 bis zum Tage der Ausstrahlung der Sendung im August bereits 420.000 € Spendenaufkommen.

Berlin, den 8.4.2010

Boris Thiemig und Maik Schaffer, **BOS-Deutschland e.V..**

3. Die Kosten des Verfahrens trägt die Antragsgegnerin.
4. Der Verfahrenswert wird auf 20.000,00 EUR festgesetzt.

Gründe:

Die einstweilige Verfügung war aus den Gründen der verbundenen Antragschrift nebst Anlagen sowie des Schriftsatzes vom 22.4.2010 zu erlassen.

Mauck

von Drenkmann

Becker

Ausgefertigt

Lizon
Justizangestellte

